Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

**Band:** 71 (1961)

**Rubrik:** Gedichte von Rolf Glaser

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Gedichte von Rolf Glaser

## GESTADE

Was will dein Blick noch loten im Grau der uferlosen Tage?

Die Stunden in flacher Dünung treiben Treibgut verwehter Zeiten dem Port deiner Träume zu.

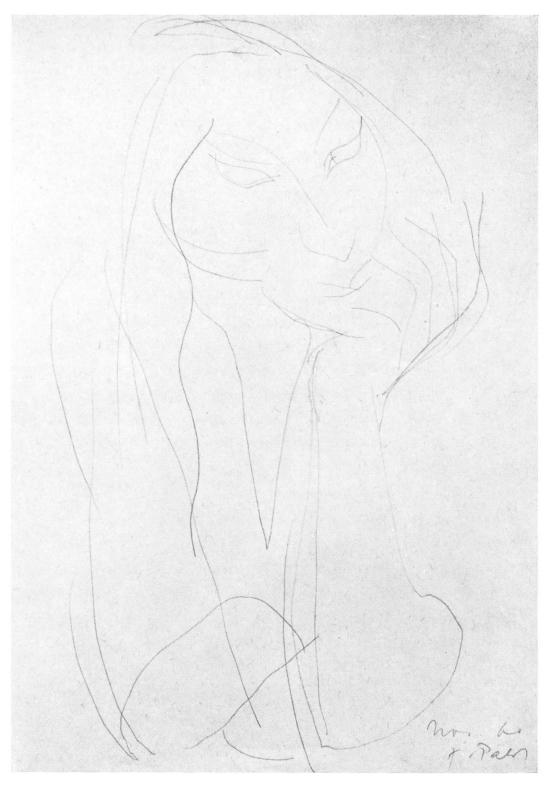
Eine späte Böe löscht deine Spuren im Sand. Draußen schreien die Möven. Im Schilf verstummt der Wind.

Wozu den lecken Kahn noch heben, die Zeit der Fahrten ist vorbei.



Zeichnung von Franz Pabst

Aufnahme: A. Gessler, Brugg



Zeichnung von Franz Pabst

Aufnahme: A. Gessler, Brugg

## MIT BLINDEN MESSERN

stürmt der See die Ufer, die Netze zerfetzen, kieloben schlingert dein Boot und über dir schreiendes Fahnengelb im Gestöber der hungrigen Möven.

Wieder einer Beute verlustig! Die beredten Flüge der Schwalben gering geachtet, knüpftest du Maschen ins Föhnblau naher Verheißung.

Du gehst, flüchtige Fische im Herzen.

## DIE JAGD

Das furchtsame Wild in dir macht dich zum Jäger und du folgst seiner Spur zwischen Herzschlag und Herzschlag am Wechselpfad flüchtiger Ahnung.

Die Jagd hat dein Herzland erschlossen, die letzte Höhle, die sanften Wiesen im Sagenlicht und Quellen erfüllter Stille, unsägliche Anmut des scheuen Rehs.

Doch die Meute ist nicht mehr aufzuhalten, Ein Halali klagt in den Abend.

### BAR

Im klirren Anschlag des Glases auf der langen Theke flirrt der Spiegel vom Sturz todwunder Lider.

Diese Stille kündet Geplänkel mit der Leere.

Noch kreist ein Wort um Flaschen Glas und Theke und weckt mit mattem Flügel die Schattenklaviatur.

Diese Stille senkt mit Schwaden ins Vergessen.

Wächsern schmilzt das Antlitz ins Glosen Purpurampeln ein.

### INTERIEUR

Fünf Schritte Raum im Zwielicht melancholischen Herbstes.

Ein Tisch von unbeschriebenen Blättern, stumm.

Verharschte Stille im Winkelgenist, zur Türe die Spuren des Abschieds.

Regale voll Bücher, doch das kleine Bändchen mit Versen vergilbt – Totengeleite.

Wenn im engen Fenster der Tag wächst dämmern die Wände von Beeren und Harz. Im bleichen Geviert, wo ehmals ein Bildnis hing veratmet ein später Falter.

# ALLTÄGLICHE FOLGE

Das Gestern noch fühllos im Munde, formt die Gewohnheit die trägen Vokabeln, Siebenuhrfrühzug, Neunstundendienst

und ich weiß: Diesen Tag werd' ich müde am stummen Tische enden.